



Alternativen zum Sparbuch: Indexfonds

# Kostengünstig



Über die Börse gehandelte Indexfonds erfreuen sich steigender Beliebtheit. Sie bieten auch Kleinanlegern eine relativ kostengünstige Möglichkeit zur Wertpapieranlage.

Vor zehn Jahren waren es gerade einmal an die hundert, heute gibt es weit über 1.300 handelbare Papiere allein in Europa – das Angebot an Exchange Traded Funds (ETFs) ist binnen weniger Jahre geradezu explosionsartig gewachsen. Hinter dem etwas sperrigen Namen stecken Fonds, die nicht wie

sonst üblich über die emittierende Investmentfondsgesellschaft, sondern direkt über die Börse gehandelt, also erworben und veräußert werden.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der ETFs handelt es sich um sogenannte Indexfonds. Das heißt, sie bilden die Preis- und Kursentwicklung eines bestimmten Index nach – sei es die eines Börsenindex wie des deutschen DAX oder des Euro Stoxx 50 oder auch jene von Indizes, die auf bestimmte Sektoren, Regionen oder Strategien ausgerichtet sind (z.B. den Automobil-, Banken- oder Immobiliensektor, Schwellenländer oder Dividendenstrategien). Auch ethisch orientierte Indizes werden von ETFs abgedeckt.

## Börsentäglich verfügbar

Der direkte Handel über die Börse bringt für die Anleger mehrere Vorteile mit sich – auch für jene, die mit kleineren Beträgen an den tendenziell höheren Renditen bei Wertpapieren mitnaschen möchten. Das beginnt beim Preis eines ETFs, der im Wesentlichen von Angebot und Nachfrage an der Börse bestimmt wird. Er kann jederzeit, z.B. via Internet, abgerufen werden und ist dadurch sehr transparent. Ein weiterer Vorteil ist, dass man den ETF täglich an der Börse kaufen und auch wieder verkaufen kann. Anders als bei klassischen Fonds lässt sich so rasch und flexibel auf Marktänderungen reagieren.

## Niedrigere Gebühren

Ein großer Vorteil gegenüber klassischen Fonds liegt in den deutlich geringeren Gebühren. So fällt bei ETFs kein Ausgabeaufschlag (AGA) an. Diese einmalige Gebühr wird bei klassischen Fonds von der Kapitalanlagegesellschaft zur Deckung der Vertriebskosten verrechnet und kann bis zu 10 % betragen. Geht man zum Beispiel bei einem Aktienfonds von einem durchschnittlichen Ausgabeaufschlag von 4,5 % aus, so liegen die Kaufspesen für einen ETF bei der teuersten Variante (also dem Kauf über einen Berater) bei 1,1 %. Bei einer Investition von 5.000 Euro würde die Kostenersparnis bereits 3,4 % oder 170 Euro betragen. Beim Onlinekauf über eine Direktbank ist die Differenz sogar noch größer.

Klassische Fonds werden manchmal auch ohne AGA angeboten; man nennt sie No-Load-Fonds, was dem Anleger suggeriert, dass er auf der Gebührensseite besonders günstig wegkommt. Dafür fallen dann allerdings in der Regel deutlich höhere laufende Spesen für Management, Verwaltung und Ähnliches an. Auch hier punkten ETFs: Sie sind bei den laufenden Gebühren deutlich anlegerfreundlicher, da es kaum Managementleistungen gibt und die ETFs nur jährlich an den Index angepasst werden, den sie nachbilden. Noch einmal ein Vergleich mit einem klassischen Aktienfonds: Dort liegen die laufenden Spesen bei rund 2 %, bei ETFs hingegen liegen sie meist unter 1 %.

## Performance Fee entfällt

Management-, Verwaltungs-, Indexgebühren müssen – so wie bei allen Fonds – zur besseren Vergleichbarkeit in der Total Expense Ratio (TER) zusammengefasst werden. Unsere Auswertung der am besten performenden Fonds ergab eine TER von 0,25 % für die ETFs im Gegensatz zu 1,95 % für die klassischen Aktienfonds. Die Total Expense Ratio der ETFs auf den Euro Stoxx 50, einen europaweiten Börsenindex, liegt zwischen 0,1 und 0,2 %. Weiters entfällt bei ETFs die Performance Fee, also die „Erfolgsgebühr“ für das Fondsmanagement, wenn der Fondsertrag eine bestimmte (Mindest-)Rendite (Benchmark) überschreitet. All das macht natürlich einen ordentlichen Unterschied bei der Rendite aus, zu deren Lasten jeder Cent an Gebühren geht.

ETFs sind Anteile an einem Investmentfonds und gelten somit – wie alle Fonds – als

## kompetent

**Kostenvorteil.** Der große Vorteil von ETFs liegt in den deutlich geringeren Gebühren: Beim Kauf wird kein Ausgabeaufschlag verrechnet, auch bei den laufenden Kosten liegen die ETFs deutlich unter den klassischen Fonds und es fällt keine Performance Fee an.

**Keine Bindung.** Ein weiterer Vorteil ist, dass man ETFs börsentäglich kaufen und verkaufen kann. Das lohnt sich aber nur, wenn man die Kursentwicklung sehr genau verfolgt. Andernfalls sollte eine mehrjährige Veranlagungsdauer eingeplant werden, um Kurstiefs übertauchen zu können.

**Performance.** Obwohl ETFs meist nicht aktiv gemanagt werden, können sie mit klassischen Investmentfonds mithalten.

## Top-10-Fonds mit Anlageschwerpunkt Europa

(ausschüttend und thesaurierend)

Bezeichnung	ISIN	Ertragstyp	Fondstyp	Performance über 5 Jahre in % p.a.
PIA – Swiss Stock (A)	AT0000857313	ausschüttend	k.F.	15,42
PIA – Europa Real (A)	AT0000817861	ausschüttend	k.F.	15,27
Starfonds Best European Equity	AT0000739131	ausschüttend	k.F.	14,21
SemperProperty Europe (A)	AT0000746250	ausschüttend	k.F.	14,19
PIA – Select Europe Stock (A)	AT0000856042	ausschüttend	k.F.	13,98
iShares STOXX Europe 600 UCITS ETF (Inc)	DE0002635307	ausschüttend	ETF	13,93
iShares MSCI Europe UCITS ETF (Inc)	DE000A0M5X28	ausschüttend	ETF	13,56
Raiffeisen-TopDividende-Aktien (R) (A)	AT0000495288	ausschüttend	k.F.	12,78
ESPA BEST OF EUROPE (A)	AT0000703335	ausschüttend	k.F.	12,76
LYXOR UCITS ETF MSCI EMU GROWTH	FR0010168765	ausschüttend	ETF	12,69
PIA – Swiss Stock (T)	AT0000744735	thesaurierend	k.F.	15,46
Spängler IQAM Equity Europe (RT)	AT0000925888	thesaurierend	k.F.	15,08
SemperProperty Europe (T)	AT0000746268	thesaurierend	k.F.	14,19
PIA – Select Europe Stock (T)	AT0000822762	thesaurierend	k.F.	13,95
Stoxx® Europe 600 UCITS ETF (DR) 1C	LU0328475792	thesaurierend	ETF	13,86
ComStage STOXX® Europe 600 NR UCITS ETF	LU0378434582	thesaurierend	ETF	13,84
ComStage MSCI Europe TRN UCITS ETF	LU0392494646	thesaurierend	ETF	13,41
Raiffeisen-TopDividende-Aktien (R) (T)	AT0000495296	thesaurierend	k.F.	12,80
ESPA BEST OF EUROPE (T)	AT0000703343	thesaurierend	k.F.	12,76
BAWAG P.S.K. Europa Stock (T)	AT0000810445	thesaurierend	k.F.	12,70

Sortierung nach Ertragstyp und Performance über 5 Jahre in % p.a.  
k.F. = klassischer Fonds Erhebung: Juli 2014



Sondervermögen. Darunter versteht man das Anlagekapital der Fondsanleger, das nicht zum Vermögen der Investmentgesellschaft zählt und laut Investmentfondsgesetz sogar separat in einer Depotbank aufbewahrt werden muss. Für die Anleger hat das den großen Vorteil, dass das Fondskapital vor dem Zugriff der Gläubiger geschützt ist, wenn die Investmentgesellschaft Pleite machen sollte. Hier liegt auch der große Unterschied zu den sehr ähnlich klingenden Exchange Traded Notes bzw. Exchange Traded Commodities (ETN und ETC – dabei handelt es sich um Schuldverschreibungen) oder anderen über die Börse handelbaren Finanzprodukten wie Zertifikaten, Aktienanleihen und Partizipationsscheinen. Die Tatsache, dass ETFs als Sondervermögen gelten, darf aber nicht mit der Einlagensicherung von Sparprodukten verwechselt werden. Wenn die Kurse fallen oder der ausgewählte Index über lange Zeit und dauerhaft ins Minus rutscht, kann es beim Verkauf trotzdem zu einem teilweisen Kapitalverlust kommen.

### Aktiv oder passiv gemanagt

Klassische Investmentfonds werden üblicherweise aktiv gemanagt, das heißt, ihre Zusammensetzung wird von einem Management-Team regelmäßig überprüft; so werden etwa schlecht performende Werte gegebenenfalls durch andere ersetzt. ETFs werden hingegen nur einmal jährlich angepasst. Verfechter aktiv gemanagter Fonds weisen daher darauf hin, dass diese besser auf Kursschwankungen reagieren könnten und somit eine geringere Volatilität aufwiesen. Das führe letztlich auch zu einer besseren Performance.

Stimmt nicht, lauten die Gegenargumente. Erstens würde das voraussetzen, dass das Fondsmanagement in Korrekturphasen immer richtig reagierte. Den richtigen Verkaufszeitpunkt vor einer Korrektur und den richtigen Einstiegszeitpunkt danach würden aber nur die wenigsten Fondsmanager finden. Außerdem entstünden dadurch Kosten, die das Fondsvermögen schmälerten. Auf lange Sicht seien Einstiegs- sowie Ausstiegszeitpunkte, abgesehen von großen Finanzkrisen, weniger entscheidend für die Performance des Fonds.

Wir haben uns die Performance von klassischen Fonds mit Anlageschwerpunkt Österreich über fünf Jahre angesehen. Sowohl bei thesaurierenden als auch bei ausschüttenden

den Fonds lag sie nur knapp über jener der ausgewählten ETFs. Zwar gab es bei den aktiv gemanagten Fonds einen deutlich positiven Ausreißer nach oben, aber einen so gut gemanagten Fonds zu erwischen, ist eher ein Glückstreffer. Wer sich die Qual der Wahl ersparen will, ist auch mit einem ETF gut beraten.

Ein ähnliches Ergebnis kam bei Fonds mit Anlageschwerpunkt Europa zustande: Bester Fonds war auch hier ein aktiv gemanagter, aber sowohl bei den ausschüttenden als auch bei den thesaurierenden Fonds waren mehrere ETFs unter den Top-10 zu finden (siehe Tabelle). Und noch einmal ein ähnliches Bild bei Fonds mit Anlageschwerpunkt internationale Aktien: Abgesehen vom Bestperformer liegt die auf ein Jahr hochgerechnete 5-Jahres-Performance der Fonds sehr knapp beieinander. Den zweitplatzierten klassischen Fonds sowie den drittplatzierten ETF trennen nur 0,25 % pro Jahr. Bei Berücksichtigung der Nettorendite würde sich die Platzierung sogar umkehren. (Alle Tabellen finden registrierte Abonnenten auf [www.konsument.at](http://www.konsument.at).)

### Restrisiko nicht vergessen

Wer einfach ein besseres Gefühl hat, wenn jemand regelmäßig ein Auge auf die Entwicklung „seines“ Fonds wirft, soll damit in Zukunft auch bei ETFs bedient werden: Aktiv

gemanagte ETFs sollen die Vorzüge des aktiven Fondsmanagements mit den Vorteilen des täglichen Börsenhandels, geringeren Kosten sowie erhöhter Transparenz verbinden, heißt es vonseiten der Anbieter euphorisch. Elf solche Fonds sind derzeit an der Frankfurter Börse gelistet; was sie können, ist aufgrund des kurzen Bestehens aber noch nicht abzuschätzen.

### Wie kommt man zu ETFs?

Da ETFs wie bereits erklärt über die Börse gehandelt werden, kann man sie bei jeder Depotbank erwerben. Ob es sich dabei um eine Filialbank oder um eine Direktbank handelt, spielt nur bei den Kosten eine Rolle. Berater von Banken und anderen Vertriebsgesellschaften könnten aber verständlicherweise dazu neigen, ihre eigenen Produkte zu empfehlen bzw. Produkte mit einer höheren Provision. Daher ist es sinnvoll, vorher schon ungefähr zu wissen, in welche Werte man investieren möchte.

Eine gute Übersicht über das derzeitige Angebot und viel Grundsatzwissen zu ETFs bietet beispielsweise die Homepage der Börse Frankfurt ([www.boerse-frankfurt.de](http://www.boerse-frankfurt.de), Stichwort ETFs), die als führende Handelsplattform für Exchange Traded Funds in Europa gilt. Auch auf den Websites von Direktbanken wie etwa [direktanlage.at](http://direktanlage.at) oder [brokerjet.at](http://brokerjet.at) gibt es Informationen zu ETFs.